



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

517 (9.11.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-206356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-206356)

Und wie die Beamten, so leiden auch die andern Teile der Bevölkerung, so leicht auch die allfällige Jugend. Immer wieder rühmt sich Frankreich seiner Erfolge in der sprachlichen Dressur der deutschstämmigen allfälligen und lothringischen Kinder. Die allfällige und lothringische Presse weiß jedoch anderes zu berichten über die Erfolge des rein französischen Unterrichts bei einem Volke deutscher Muttersprache. Am 11. Oktober erschien in der „Lothringischen Volkszeitung“ ein Aufsatz, betitelt „Das Sprachenleiden“. Wir greifen einen Satz heraus: „Die französische Schulverwaltung wird das eine erreichen, daß unsere Kinder auf lange, lange Jahre hinaus eine Sprache, nämlich ihre deutsche Muttersprache sprechen werden, ohne sie lesen und schreiben zu können. D. h. wir werden Generationen heranzüchten, die weder G e i s t noch H e r z ausgebildet haben und auf die man höherlich nicht stolz sein können.“

Was Klagen wird aber nichts helfen, wenn die verantwortlichen Männer in Elsass-Lothringen nicht einsehen, daß nur eine offene Abkehr von Frankreichs Verwaltungsmethoden die Elässer und Lothringer vor der Vernichtung retten kann.

Verschärfung im nahen Osten

Militärisches Eingreifen gegen die Kemalisten?
Die Londoner Presse betrachtet die Lage in der Türkei als außerordentlich ernst. Auch Mussolini habe sich bereit erklärt, die italienische Flotte und das Heer an einer militärischen Aktion gegen die Kemalisten teilnehmen zu lassen. Die Hilfe Amerikas würde ohne Zweifel sehr willkommen sein, aber auch die Hollands und der skandinavischen Länder. An einem all zusammenberufenen Ministerrat in London nahmen der Kriegsminister, der Außenminister Lord Curzon und der Herzog von Devonshire teil. Es wurden die neuen Ereignisse im nahen Osten besprochen. Die Kemalisten haben noch ein amtliches Schreiben eingetroffen, worin die alliierten Berichtshöfe und landlichen Kontrollmaßnahmen aufgehoben, die Zollämter besetzt und alle Beamten der Schulverwaltung entlassen. Die Lage wird als sehr ernst, aber nicht als gefährlich betrachtet. Es wurden Maßnahmen vorbereitet, die bei einer weiteren Verschärfung getroffen werden sollen. Ferner wurde beschlossen, daß eine Mission nur nach Besprechung mit den alliierten Alliierten erfolgen könne. Nach dem Kabinettsrat sandte Lord Curzon ein Telegramm an den englischen Oberkommissar ab, worin er diesem und Lord Harrington seine Zustimmung zu der selben Haltung ausdrückte, die in den türkischen Forderungen gegenüber eingenommen hätten.

In Paris politschen Kreisen ist man überzeugt, daß die neue Krise im nahen Osten durch eine gemeinsame Front der Alliierten den türkischen Forderungen gegenüber beschworen werden wird. Man ist sich des Ernstes der Lage bewußt. Die alliierten Oberkommissare haben Instruktionen ihrer Regierungen erhalten, wodurch sie die Vollmacht haben, nötigenfalls den Belagerungszustand zu proklamieren. Die Verkündung des Belagerungszustandes über Konstantinopel soll unmittelbar bevorstehen. Die Erklärung von der Ueberreichung eines Ultimatum an den türkischen Außenminister trifft nicht zu. Die Nachricht, daß der Sultan auf ein englisches Kriegsschiff geflohen sei, wurde nicht bestätigt. Rumänien hat sich bereit erklärt, Truppen nach Konstantinopel zu schicken. In Frankreich berät man, daß Rußland dann gegen Rumänien eingreifen wird.

Die „Times“ meldet aus Konstantinopel: Die drei alliierten Oberkommissare fordern die Freilassung des von den Kemalisten verhafteten Journalisten Ali Kemal von, des früheren Innenministers. Außerdem wird gemeldet, daß Ali Kemal Genesung erlangt hat, nachdem er zuvor von einer Sockenmenge beunruhigt worden war. Weiter meldet aus Konstantinopel: Als der britische Oberkommissar den Sultan besuchte, zeigte dieser eine sehr würdige Haltung und erklärte, daß er als Oberhaupt der gesamten mohammedanischen Welt die Beschlüsse Angoras nicht annehmen könne.

Die Haltung der Türken

Die Nationalversammlung von Angora hat der türkischen Delegation für die Lausanner Konferenz die größte Unnachgiebigkeit zur Pflicht gemacht. Die Kemalisten haben angeordnet, daß die Delegation der Türkei nicht mehr an die Verwaltung der öffentlichen Schuld drei Prozent der Zölle abführen soll. Auch die Auszahlung anderer Schuldbeträge soll eingestellt werden und alle Einkünfte sollen nicht mehr an die Osmanische Bank, sondern an die Finanzminister Angoras abgeliefert werden. Auch die Beamten der öffentlichen Schuld wurden aufgefordert, zurückzutreten.

Die Sowjetregierung

Wird nach Nachrichten aus Stockholm in ihrer Antwort auf die Einladung der Alliierten zur Orientkonferenz erklären, daß sie an der Orientkonferenz nicht teilnehmen würden, wenn sie nur an der Konferenz über die Meerengen teilnehmen werden sollte. Von anderer Seite wird gemeldet, die Note erkläre, daß Rußland an der Konferenz die sofortige Wiederherstellung der Souveränität der Türkei verlangen würde.

Ein griechisch-südlamisches Abkommen

Der Außenminister Politis ist von Belgrad kommend nach Athen zurückgekehrt. Man glaubt zu wissen, daß das Abkommen mit Südlamien auf folgender Grundlage abgeschlossen worden ist: 1. Abschluß eines Handelsvertrages; 2. Ratifizierung der Konvention über die Schaffung eines türkischen Korridors nach Saloniki; 3. Achtung der internationalen Verträge, wodurch die Minderheiten in beiden Ländern geschützt werden. Es wurde auch eine Einigung erzielt über die gemeinsame Politik der beiden Länder auf der Konferenz von Lausanne. Die Frage eines türkischen Heeres im Regäischen Meer wird direkt zwischen Benkes und Rinskisch behandelt werden.

Italienische Außenpolitik

Die Antwort Italiens auf die englischen Einwendungen gegen die Abhängigkeit des italienisch-griechischen Abkommens über die Inseln des Dodekanes ist nach London abgegangen. Mussolini, der die Antwort selbst verfaßt hat, bezieht darin die Berechtigung des Vorgehens von Athen. Wie der „Corriere della Sera“ aus Rom erzählt, äußert die Konfession ihr Erstaunen über die Rede, die Lenin auf dem Kongreß der 3. Internationale über den Sozialismus gehalten hat. Die Regierung Mussolinis sei gewillt, auch freundschaftliche Beziehungen mit Sowjetrußland zu unterhalten. Zu diesem Zweck hat sich der Ministerpräsident mit der russischen Handelsdelegation in Rom ins Einvernehmen gesetzt.

Außerdem hat Mussolini am Dienstag an England eine Note geschickt, in der er den Gesichtspunkt Schanzers zu Gunsten einer Teilnahme Rußlands an der Orientkonferenz nochmals in Erinnerung bringt. Mussolini beabsichtigt, sich persönlich in die Orientkonferenz in Lausanne zu begeben, wird aber laut „Tribuna“ vom italienischen Botschafter in Konstantinopel, Barroal, begleitet sein, dessen Rücktrittsgehalt Mussolini nicht angenommen hat.

1) Berlin, 9. Novbr. (Von unserm Berliner Büro.) Nach einer Meldung aus Rom soll Frascatis Demissionsgesuch nicht angenommen worden sein. Er werde noch einige Zeit in Berlin weilen.

Falschen-Terror in Südtirol

1) Berlin, 9. Nov. (Von unserm Berliner Büro.) Die terroristische Schreckhaft der Faschisten in Bozen dauert an. Wie von dort gemeldet wird, sogar anlässlich des letzten Sieges mit Knüttel bewaffnete Truppen von Gewalt zu Gewalt und fordernden binnen einer Viertelstunde, daß die italienische Triflore pröhlst werde. Im schweren Ausdrucksformen zu verhindern, blieb den deutschen Geschäftsführern nichts anderes übrig, als die italienischen Faschisten herauszuheulen. Die Faschisten befestigten auch am Standbild Walters von der Segrieweihe auf dem Wallerplatz 2 Trifloren. Bei einem Festungsbesuche der Minister an, daß die Schüler aller deutschen Schulen an dem Umzug teilzunehmen hätten.

Nach der Rede Loucheurs

Die französischen Zeitungen beschäftigen sich, wie aus Paris gemeldet wird, eingehend mit der Rede Loucheurs. Loucheur habe sich für den Vollen des Ministerpräsidenten in Erinnerung gebracht. Vom „Matin“ bis zum „Gaulois“ ist der Beifall einmütig. „Journale Industrielle“ schreibt: Die Rede war eine Programmrede und nach der Ansicht aller Abgeordneten ein großangelegtes Unternehmen zu dem Zwecke, das Ministerium Poincare ins Wanken zu bringen. Der Finanzminister de Laurois, der mehrmals einen kräftigen Stoß vor die Brust erhielt, machte gute Miene zum bösen Spiele. Poincare selbst schien keinen Kampf zu wünscheln. Tardieu schreibt im „Echo National“: Loucheur wollte sich zeigen, das ist sein unbedingtes Recht, der Kammer als Regierungschef anbieten. Es scheint mir nicht, als ob seine Rede seiner Absicht in vollem Maße entsprochen hätte. Ramenthal ist seine Behauptung, daß Frankreich auf keinen Fall seine Schulden bei England und bei den Vereinigten Staaten bezahlen könnte, eine schlechte Rede zu den Projekten, die man ihm zuschreibt. Am übrigen ist es, wenn in Brüssel die Reparationsfrage von neuem aufgeworfen werden soll, sehr gefährlich. Wäler auf die Röhle unserer Gegner zu setzen, indem man hinsichtlich der französischen Schulden sich auf denselben Beweinungsgrund beruft, mit der die Deutschen ihre Zahlungsverweigerung begründen. (Aun, man weiß, daß Tardieu selbst Replikationen auf den Stuhl des Ministerpräsidenten hat!)

Der „Vorwärts“ wendet sich in einem Artikel gegen den Plan Loucheurs in der französischen Kammer. Das Rheinland ginge die Franzosen ebenso wenig an wie die irische Frage den deutschen Reichstag. Das gesamte deutsche Volk und nicht zuletzt die deutsche Sozialdemokratie empfänden derartige Ausführungen als untragbare Einmischungen in unsere innere Verhältnisse, die viel schlimmer wirkten als die schärfste Finanzkontrolle. Swerts würde mit seinem französischen Gold ein paar reaktionäre Kandidaten gedungen haben. Er werde stets von mehr als 99 Prozent des deutschen Volkes und von 100 Prozent der deutschen Arbeiterschaft als ein Hochverräter angesehen. Deshalb werde der parlamentarische Plan einer internationalen Schutztruppe mit übermäßigem französischem Einschlag in Deutschland nicht anders aufgeführt werden können, als ein verheerender Versuch Frankreichs, seine bewaffnete Hand dauernd auf das linke Rheinufer zu legen.

Die Niederlage der amerikanischen Republikaner

Wie aus New York gemeldet wird, haben die Wahlen zum Kongreß den Republikanern eine schwere Niederlage gebracht. Nach den bisher bekannt gewordenen Ergebnissen haben die Demokraten bei den Wahlen zum Repräsentantenhaus 28 Siege gewonnen. Das Weiße Haus hat offiziell bekannt gegeben, daß Präsident Harding eine außerordentliche Tagung des Kongresses auf den 20. November einberufen wird. Im Senat soll indessen eine Mehrheit der Republikaner zu verzeichnen sein. Die hauptsächlichste Tendenz der Wahlen scheint die gegen die Schutzzölle zu richten, um einer Verteuerung der Lebensmittelpreise entgegenzutreten.

Havas berichtet aus New York: Nach bisher bekannten Ergebnissen gewonnen die Demokraten im Repräsentantenhaus 28 Siege. Der Demokrat Hitchcock wurde geschlagen. Die Republikaner haben bisher keinen einzigen demokratischen Kandidaten geschlagen, während die Demokraten 28 Siege gewonnen. Um aber die Mehrheit im Repräsentantenhaus zu erlangen, müssen die Demokraten 60 Siege gewinnen. Die Zahlen der Senatswahlen zeigen bisher einen Gewinn der Demokraten von einem Sieg durch die Wahl von Copeland in New York. Dieser Gewinn geht indessen durch die Niederlage von Hitchcock verloren.

Die Kriegsschuldfrage

Das heimliche Einverständnis zwischen Paris und Petersburg
Der Sekretär der französischen „Liga für Menschenrechte“, Jacques Reaull, prüft die kürzlich erschienenen und von zwei französischen Historikern kommentierten „Geschichtstabelle“ des deutschen Reiches hinsichtlich ihrer Richtigkeit und vergleicht sie mit den amtlichen französischen Veröffentlichungen, insbesondere mit dem „Gelbbuch“. Ueber das Ergebnis seiner Untersuchung teilt Reaull im Organ der „Liga für Menschenrechte“ folgendes mit: „Die Herausgeber der „Geschichtstabelle“ waren vor allem bestrebt, den französischen Diplomaten Balceogue (der bei Ausbruch des Krieges Botschafter in Petersburg war) und Bisiani zu deuten; sie sind bemüht, den Beweis zu führen, daß die französische Regierung am 30. Juli noch nichts über die russische Mobilisierung, die mit dem Krieg gleichbedeutend sein mußte, erfahren hatte. Bekanntlich erklärte Bisiani am 30. Juli dem deutschen Botschafter von Schoen, daß er über eine russische Mobilisierung nichts wisse. Das ist aber unrichtig, denn am 30. Juli, um 11 Uhr 25, traf eine Depesche Balceouges ein, in der mitgeteilt wurde, daß die russische Regierung alle nötigen militärischen Maßnahmen heimlich bereits getroffen habe.“ Im französischen Gelbbuch wurde dieser Schlußpunkt der Depesche Balceouges unterdrückt. Ferner weist Reaull auf die Enthüllung des verbannten französischen Generalmarschalls Malen hin, der die wichtige Tatsache verriet, daß am 22. Juli 1914 ein Kabinettsbeschluss gefaßt wurde, dahingehend, alle Personen extrem-nationalistischer Anschauungen (die in der Geheimliste B faurieren) mit Rücksicht auf den bevorstehenden Krieg festnehmen zu lassen; in diesem Kabinettsrat wurde von den russischen Kriegsvorbereitungen gesprochen. Inwiefern dieser Kabinettsrat mit dem am 3. August verfaßten Ultimatum in Zusammenhang steht, wird wohl noch lange ein Geheimnis bleiben.

Das ist die Meinung Reaulls betriffs des heimlichen Einverständnisses zwischen Paris und Petersburg. Reaull verlangt, daß die „Liga für Menschenrechte“ in der Kriegsschuldfrage eine großzügige Beweismittel ins Werk setzen solle. „Bisiani's bisherige Behauptungen haben sich als falsch erwiesen; das Gebot der Kriegsschuldfrage wankt und bedarf nur einiger Hiebe, um einzustürzen.“ schreibt er am Schluß seiner Ausführungen.

Vom Deutschtum im Ausland

Schulungsanstalt der Vereine Deutscher Studenten
Zur Vertiefung der studentischen Grenzlandarbeit hatte die Grenzlandhilfe der Vereine Deutscher Studenten eine Reihe älterer bewährter Hochschüler zu einer Schulungsanstalt nach Reichshaus eingeladen. An ihr nahmen neben Angehörigen des reichsdeutschen und deutschösterreichischen Binnenlandes Führer aus Ostpreußen, Danzig, Schlesien, dem Baltikum, dem Rheinlande, dem Saargebiet, der Ardennen, Südbavien und Kämpfungen teil. Dr. Friedrich Lange gab einen Überblick über die Notwendigkeit und die Möglichkeiten der Vertiefung der Grenzlandarbeit, der bekannte Führer der Minderheitenbewegung Dr. Szagun sprach anschaulich über dieses von den Studenten vernachlässigte Gebiet, der Schriftleiter Rothmann (Mademische Blätter) über die für die Grenzlandarbeit bedeutsamen innerdeutschen Fragen. Das Schwerpunct lag natürlich in der Aussprache und in den Berichten, der aus so verschiedenen Ländern stammenden Studenten. Der Zweck der Tagung wurde voll erreicht. Die Kosten wurden ausschließlich durch die von wirtschaftlich selbst schwer ringenden Studenten aufgebracht. Mittel der Grenzlandhilfe der Vereine deutscher Studenten gedeckt.

Der Kongreß der Verdrängten
1) Berlin, 9. Nov. (Von unserm Berliner Büro.) Der Kongreß der Verdrängten fand am geistigen Mittwoch nachmittag mit einer gemeinsamen Tagung im Reichshaus seinen Abschluß. Staatssekretär Müller erklärte, die Regierung werde alles tun, um die Vertiefung der über das Liquidationsabkommen, das dem Reichstag vorliegt, so reich wie möglich zu fördern. Die Finanznot des Reiches verlangt, daß sich die Entschädigungsaktion, um einen völligen Zusammenbruch zu vermeiden, in den Grenzen halten müsse, die für die Allgemeinheit tragbar seien. Da die Entschädigung nur begrenzt sein könne, müsse mit Rücksicht auf die dauernde Verschlechterung der Wirtschaftslage die Entschädigung so schnell wie

möglich ausbezahlt werden. Im weiteren Verlauf der Debatte führte Reichstagspräsident Brübe noch aus: „Ich hoffe, Ihnen versprochen zu können, daß Ihre Kräfte, die bereits 4 Jahre feiern mußten, nicht länger brach liegen bleiben und daß Reichstag und Regierung für Sie tun werden, was in Ihren Kräften steht.“ Abgeordneter Dietrich-Schaden (Dem.) warnte indessen den Kongreß vor übergroßen Hoffnungen. Die Verammlung nahm eine Entschädigung an, in der gefordert wurde, daß den Verdrängten ein Rechtsanspruch auf volle Entschädigung zuteil kommen muß. Diese Entschädigungen sollen vollständig den Schwankungen der deutschen Mark angepaßt werden. Im Entwurf des Liquidationsabkommens wird geltend gemacht, daß die Entschädigung von Wertpapieren grundsätzlich vom Friedenswert auszugehen habe. Die Entschädigungen sollen steuerfrei bleiben u. anstelle ordentlicher Entschädigungsverfahren sollen freiwillige Bewaltungsvereine treten. Schließlich wird verlangt, daß die zugesprochenen Beträge nicht in Zahlungsmitteln gewährt werden, deren Bewertung die Geschädigten um einen Teil der Entschädigung bringe.

Auslandsrundschau

Die Ergebnisse der Welschauer Sejmwahlen verteilen, so weit bisher feststeht, die etwa 300 Mandate wie folgt: Rechtsblock 125, Mittels-Block 45, Sozialisten u. Thaguti-Partei je 30, Minderheitsblock 35, nationale Arbeiterpartei 12, galizische Klassen 10, Stufgruppen 5. Die nach ausstehenden etwa 70 Mandate dürften vor allem dem Minderheitsblock und den Bauernpartei zuzufallen. Die Wähler haben heute übereinstimmend herauf, daß die Regierungsbildung schwierig sei. Die „D.M.Z.“ hebt in einem Artikel die ungewöhnlich starke Beteiligung der Deutschen bei den Wahlen in Polen hervor. Der Block der nationalen Minderheiten dürfte an zweiter Stelle stehen. Die deutschen Parteien werden ihren bisherigen Bestand verdoppeln und auch in dem Block, der für die gemeinsame Verteidigung der Minderheitsrechte erhalten bleibt, mit etwa 13 Abgeordneten eine eigene Fraktion bilden.

Endgültige Festlegung der deutsch-belgischen Grenze. Am Montag fand im Regierungsbau in London die Unterzeichnung der von der Grenzkommission festgelegten Grenzbestimmungen und der Grenzverträge durch die Bevollmächtigten der beiden Regierungen Deutschlands und Belgiens statt. Damit gilt die deutsch-belgische Grenzregelung als abgeschlossen.

Beamtenstreikverbot in Spanien. Havas meldet aus Madrid, daß die Regierung einen Gesetzentwurf vorbereitet, der den Beamten den Streik verbietet, ihnen jedoch Koalitionsfreiheit gewährt.

Ein positives Wirtschaftsprogramm

Der Ausschuß für Handel und Industrie der Deutschen Volkspartei beschloß am Montag mit der gegenwärtigen Wirtschaftslage und sahle zur Frage des Wirtschaftswachstums und Währungsverfalls eine Entschädigung, die größte Bedeutung verdient. Die Ursache der Verzerrung des deutschen Wertes wird in den untragbaren Verpflichtungen aus dem Versailler Vertrag gesehen und in dem starken Produktionsrückgang in Deutschland infolge der verheerenden Wirtschaftskrise, Steuer- und Sozialpolitik. Diese Grundursachen hätten einen wesentlichen Teil des deutschen Privatvermögens dem Auslande ausgeliefert. Die Vollstreckung der deutschen Handels- und Zahlungsbilanz verschärft und verengert von Tag zu Tag den Nahrungsplan des deutschen Volkes. Der sich daraus zweifellos ergebende Wirtschaftsverfall sei durch den Währungsverfall der letzten Wochen in weitestem Maße erst zum Bewußtsein gekommen.

Eine Besserung der Wirtschaftslage kann nur durch das Zusammenwirken einer Reihe von Umständen eintreten. Die Leistungen an die Entente müssen auf eine Zeit wiederkehrender Zahlungsfähigkeit Deutschlands verengt werden. Die Erfüllung aller Verpflichtungen aus noch wiederkehrender Zahlungsfähigkeit ist abzulehnen, wenn sie über die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft hinausgehen. Die Produktionsförderung hat insbesondere durch Abstellung der unproduktiven Begrabung von Arbeitskräften in Staat, Gemeinden und Privatwirtschaft zu erfolgen. Eine ausländische Goldanleihe, die unter unabhängiger Verwendung zur Herstellung eines gesunden Wirtschaftssystems zu dienen hat, muß gewonnen werden.

Die Entschädigung erklärt dagegen jede Goldverwertung unserer bisherigen Währung für nutzlos und schädlich, solange nicht die Voraussetzungen für eine dauernde Besserung der Wirtschaftslage gegeben sind, da auch dieses Gold in kurzer Frist wieder abzuliegen würde und jeder Fehlschlag auf diesem Gebiet das Vertrauen zum deutschen Wiederaufbau nachhaltig erschüttert.

Badische Politik

Das badische Berggesetz

Dem Landtag ist von der Regierung ein Gesetzentwurf über die Änderung des Berggesetzes zugegangen. Mit der Änderung soll bezweckt werden, daß das Land die weitere Möglichkeit des Abbaues von Mineralen für sich selbst erhält. Nach hierzu bietet der in Angriff genommene Kalibergbau bei Suggingen (Amt Mühlheim). Vor allem soll die Möglichkeit gegeben sein, daß der Konzeptionsinhaber für ein Bergwerk unter fremdem Boden sich einen Konzeptsbeitrag zur Bedienung seines Kapitalbedarfs beschaffen kann, daß der Staat das Bergwerkseigentum auch dann an sich ziehen kann, wenn er eine Konzession bereits vergeben hat, natürlich gegen Entschädigung. Bezüglich der Salinen erzwinge Unterstellung unter die bergpolizeiliche Aufsicht, auch bezüglich der Siebhäuser.

Letzte Meldungen

Verbotene Versammlungen

1) Berlin, 9. Nov. (Von unserm Berliner Büro.) Heute abend sollte ein „vaterländischer Abend“ im Berliner Erntedankfestsaal stattfinden. Die Veranstaltung ist vom Berliner Vorparlament verboten worden, weil angenommen sei, daß der Vorparlament der eingeladenen Teilnehmer sich mit den Mitgliedern des „Heiligen Bundes der Kutschken“ decke. — Der Berliner Volkspartei hat eine Versammlung der deutsch-sozialen Partei verboten, die an diesem Sonntag im Kleinen Saal stattfinden und in der Richard Kenge über die Wirtschaftserregung und ihre Ursachen sprechen sollte.

2) Berlin, 9. Nov. (Von unserm Berliner Büro.) Die Nachricht, die von der Berliner „Katen-Fabrik“ ausgeht, daß in der Straßensackstraße 5 Gelangene, die in den Hungerstreik getreten sind, tatsächlich ernährt würden und dabei von den Wärtinnen auf dem Operationsfeld festgehalten und ihnen so durch einen Schlauch Milch eingegossen worden sei, trifft, wie den politisch-parlamentarischen Nachrichten von zuständigen Stellen mitgeteilt wird, nicht zu.

3) Von den 5 Gelangenen, die in Göttingen tatsächlich in den Hungerstreik getreten sind, hat einer bereits den Streik aufgegeben. Die übrigen haben, als sie erlitten, daß ihnen bei weiterer Verweigerung die Nahrung künstlich zugeführt werden würde, sich ebenfalls bereit erklärt, freiwillig der Nahrung, die sie sonst künstlich erhalten würden, zu sich zu nehmen.

4) Die Nervosität in München. Nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ aus München wurden das Redaktionsgebäude der sozialdemokratischen „Münchener Post“ und das Gewerkschaftshaus auf die Vorstellungen des sozialdemokratischen Abgeordneten Emm und Kuer bis auf weiteres unserer polizeilichen Schutz gestellt, um etwa beabsichtigte Angriffe von rechtsradikaler Seite rechtzeitig zu verhindern.

5) Kutschken in Sachsen? Am 1. November, dem katholischen Feiertag Allerheiligen, hatten die katholischen Eltern in Sachsen entgegen einer Verordnung des Kultusministers ihre Kinder nicht zur Schule geschickt. Das bischöfliche Ordinariat hat die katholischen Eltern hierzu aufgefordert. Wie die Blätter mitteilen, läßt nun der Kultusminister durch die Staatskanzlei mitteilen, daß er gegen das bischöfliche Ordinariat und gegen die Eltern ein Strafverfahren wegen offener Feindseligkeit einleiten wird.

Die Erdrosselung des Expressgutverkehrs im Bereich der Eisenbahnverwaltung

Es ist eine bekannte Tatsache, daß der Expressgutverkehr, der insbesondere in Baden einen bedeutenden Umfang angenommen hat...

Angewiesen hat die Postpatetbeförderung einen nie geachteten Aufschwung genommen. Die Zahl der Postsendungen...

Ursprünglich konnte man der Auffassung sein, die Eisenbahnverwaltung bezwecke mit der Erdrosselung des Expressgutverkehrs eine besondere Begünstigung der Postverwaltung...

nigung wieder einführen. Der Erfolg würde sich in den sehr aufwandsbedürftigen Reichsbahnstellen doch fühlbar machen...

Städtische Nachrichten

Monatliche Mietzinszahlung zur Entlastung des Hausbesitzers

In Mannheim besteht die Uebung, daß der Mieter durch die Inhaber größerer Wohnungen vierteljährlich nachher entrichtet wird...

- 1. Die gefällige Miete soll ab 1. Oktober 1922 zutunfts monatlich und zwar erstmals am 1. November 1922 bezahlt werden.
2. Den Mietern wird da, wo die gefällige Miete noch nicht errechnet ist, empfohlen, die dreifache bisherige Miete, vorbehaltlich der endgültigen Festsetzung, zu entrichten.
3. Die durch die Erhöhung der Betriebskosten entstehenden Mehrbeträge für die Zeit vom 1. April 1922 bis 30. September 1922 sollen in 6 monatlichen Raten bezahlt werden.

Denjenigen Mietern, die finanziell in der Lage sind, wird nahegelegt, die Nachzahlung sofort zu leisten...

Es wird sich empfehlen, auch in Mannheim recht bald eine derartige Vereinbarung zu treffen. Man dürfte damit gleichzeitig einem Wunsch aller Beteiligten entgegenkommen...

Das Bäckergewerbe und der Zusammenbruch der Ernährung

Aus Bädertreisen wird uns u. a. wie folgt geschrieben: Für das Bäckergewerbe bricht eine schwere Zeit heran. Die Währungsnotlage (Dollar 8000) führt nun auch den Zusammenbruch der deutschen Volksernährung herbei...

und eine Qualität von Brot, daß die schaffenden Stände in der Ernährung nicht zu Gunsten anderer notleidenden, kl. dringendes Bedürfnis...

Wir nehmen an, daß obige Mitteilungen den Tatsachen entsprechen. Andererseits müssen wir aber bemerken, daß die Klagen über schlechtes Brot nicht verstummen wollen...

Der Betrieb der Rhein-Haardt-Bahn

Aus Ludwigshafen wird uns unterm gestrigen geschrieben: Mit der Frage eines Zuschusses für die Rhein-Haardt-Bahn, deren Weiterbetrieb bekanntlich nur durch größere ständige Zuschüsse...

Zum Winter-Semester der Handels-Hochschule macht sich erfreulicherweise ein starker Zudrang von Studierenden, Hospitanten und Hörern kund...

Ein langer und kalter Winter steht bevor? Der Polarforscher Max Raedel, der schon im April 1922 einen kurzen und besonders regnerischen Sommer vorausgesagt...

Lebenswerte. Beinahe alle hervorragenden Menschen sind in ihrer Jugend eindringlich darauf hingewiesen worden, daß man von ihnen etwas erwarte und sie gewisse Pflichten gegen ihre Mitmenschen zu erfüllen hätten...

Hühneraugen Aufirol Hornhaut, Schwielen u. Warzen. Drogerie Gollmann, Marktplatz. Drog. Hupperts, Schwelagerstr. 26.

Deutschland, zu Boden gestreckt...

Deutschland, heute zu Boden gestreckt, wird sich wieder erheben. Doch die Herrschaft der Dummheit zu brechen im Inland und Ausland...

Kunst und Wissenschaft

Die Gerhart Hauptmann-Stunde, die der Theaterkulturverband gestern Abend für seine Mitglieder abhielt, war dem jungen Hauptmann gewidmet...

Die Revue vom Bahnhofsplatz, die mit der billigen Stille des Abends beginnt und mit der schrecklichen Nacht des Verfalls endet...

Die Galerie Bud eröffnet heute anlässlich ihres Jubiläum eine Sonderausstellung. Es werden ausschließlich Werke gezeigt, die aus dem Besitz der Galerie Bud in Mannheimer Privatbesitz übergegangen sind...

Erstes städt. Symphonie-Konzert Heidelberg. Nach den die musikalischen Kreise bis aufs äußerste anspannenden Regentagen empfand man das erste Symphonie-Konzert im Zeichen Beethoven's als wohlverdiente Beruhigung...

Heinrich Schütz-Fest in Dresden. Was Heinrich Schütz, der Oberpfälzer des fünfzehnten Jahrhunderts Johann Georg I. von Sachsen, im dreißigjährigen Krieg mit seiner Kunst dem deutschen Volke war...

Buch und Karl Bembaur. Die Konzertfolge gab einen Ueberblick der Entwicklung der deutschen Musik von Schütz zu Bach. Es kamen teilweise gänzlich unbekannte Werke zur Aufführung...

Aufführung eines neuen Sudermann. Aus Königsberg wird berichtet: Sudermanns nach einem Valentinwort betiteltes Schauspiel in Königsberg unter der Regie des Autors und Friedrich Brandenburgs entschiedenen Erfolg.

Lothar Regendorfer, der bekannte Münchener Maler und Illustrator, beging gestern seinen 75. Geburtstag. Der Künstler, der aus München kommt und den Münchener Humor in stets lebenswürdiger Fassung vertritt...

Lukas Cranachs Vatersname gefunden? Zur Feier des 450. Geburtstags von Lukas Cranach d. Ä. veranstaltete die Vaterstadt des Künstlers, die Stadt Kronach, im Rathaus einen Festakt...

Die Rückgabe des Florentiner Deutschen Kunsthistorischen Instituts, das mit einer kleinen Reichsunterstützung von einer privaten Vereinigung unterhalten wird, sollte erst nach der Einlieferung der Reparationskommission unterliegen...

Ueber die Hoflage im Photographengewerbe. Zu dem in der Dienstags Abendausgabe unseres General-Anzeigers unter obiger Spitzmarke veröffentlichten Bericht der Photographen-Zwangsgemeinschaft für den Handwerkskammerbezirk Mannheim wird uns von sachverständiger Seite geschrieben, daß die Behauptung nicht zutreffend sei, daß kein Mensch mehr daran denke sich photographieren zu lassen. Im Gegenteil sei eine größere Nachfrage nach künstlerischen Bildnissen zu konstatieren, was auf ein kunstverständiges Publikum schließen lasse. Da jedoch das Photographieren noch zu dem im Preise rückständigsten Artikel gehöre, so sei es veränderlich, daß das Photographieren vom Publikum in nicht noch größerem Maße ausgesetzt würde.

Prüfung für Landwirtschaftslehrlinge. Die Babilische Landwirtschaftskammer hat auf dem Verlangen und Begehren der Landwirtschaftlichen Lehrlinge eine Prüfung von landwirtschaftlichen Lehrlingen abgehalten. Zur Prüfung zugelassen waren nur unbescholtene junge Leute, welche noch Besuch einer Mittelschule bis zum Einjährigen oder nach Besuch einer Winterschule eine richtige Lehrzeit von mindestens 2 Jahren in babilischen landwirtschaftlichen Betrieben durchgemacht haben. Das Interesse für die Veranstaltung war außerordentlich lebhaft. 457 Prüflinge hatten sich angemeldet, welche auch alle zur Prüfung zugelassen werden konnten. Etwa die Hälfte der Prüflinge stammte aus Landwirtschaftskreisen, der Rest kam aus fremden Berufskreisen. Mit dieser ersten Lehrlingsprüfung ist mit gutem Erfolge der Anfang zur Organisation des landwirtschaftlichen Lehrlingswesens auch in Baden gemacht und damit ein kräftiger Schritt zur Förderung der Berufsausbildung der jungen angehenden Landwirtschaftler nach vorwärts getan. Als nächste Aufgabe ist die Anerkennung von Lehrlingsstellen in Aussicht genommen.

Der tolleste Mautwaff. Gegenwärtig werden für Mautwurststellen im Großhandel 200-300 M bezahlt. Natürlich laden diese hohen Preise zum Fangen des immer weniger werdenden Mautwurfs, ungeachtet des bestehenden Verbots und der darauf gesetzten hohen Strafen. Jedermann, auch der Eigentümer des betreffenden Grundstücks, bedarf der erforderlichen behördlichen Erlaubnis zum Mautwurstfang. Neben der Strafe werden die Fellen, Mautwürste und Felle von solchen, die unerlaubt gefangen worden sind, beschlagnahmt. Eltern und Lehrer sollten daher ihre Kinder und Schüler von dieser strafbaren Handlung, die gerichtlich geahndet wird, zurückhalten.

Eine schlichte Feier veranstaltete der Reichsbund der Kriegsteilnehmer, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen am vergangenen Sonntag zu Ehren der gefallenen Opfer des Weltkrieges auf dem Arbeiter-Friedhof. Das Arbeiter-Sänger-Karillon und die Feuerwehrtrommel umrahmten die Feier mit stimmungsvollen Beiträgen. Herr Nauß hielt die Gedächtnisrede. Er verlangte eine Ausbildung unserer Jugend im Geiste der Liebe und Versöhnung und sprach die Hoffnung aus, daß auch jenseits unserer Grenzen endlich der gleiche Geist einziehen möge.

Pb. Selbstmordversuch. Am 8. ds. Mts. nachmittags versuchte eine in der Luisenstraße in Neckarau wohnende 40 Jahre alte Arbeiterin (Frau) infolge ehelicher Unzufriedenheit in der Küche ihrer Wohnung mittelst Kochgas sich zu vergiften. Die Bedienstete wurde in das Allgemeine Krankenhaus verbracht.

Veranstaltungen

Theaternachricht. Wegen Erkrankung des Ballettmeisters Reinhold Kreidewitz geht heute Donnerstag im Nationaltheater „Der Waffenschmied“ von A. Sorsling in Szene. — Die nächste Wiederholung der „Länge“ und „Sulzmanns Geheimnis“ findet am Montag, den 13. November statt. — Die von Erich Kleiber vorbereitete Aufführung von „Sigaros Hochzeit“ ist auf den 18. November angelegt.

Einziges Gastspiel des großrussischen Balalaika-Orchesters. Das weltberühmte großrussische Balalaika-Orchester, im ganzen 20 Künstler, Dirigent Georg Wassiljew, wird unter Mitwirkung der russischen Solotänzer Jwona Orlik, Ellen Bojarstoka, Sergei Demitrewski vom Petersburger Ballett am Freitag, 10. November ein Gastspiel veranstalten.

Aus dem Lande

Heidelberg, 8. Nov. Der Luisen-Hellanstalt wurden anfänglich ihres 25jährigen Bestehens von der Firma Reis u. Co. in Friedricksfeld 200 000 Mark und von der Siedlungsgesellschaft Badische Holz 100 000 Mark gestiftet.

Heidelberg, 8. Nov. In Stuttgart sind die beiden Diebe verhaftet worden, die vor einigen Tagen bei einem Einbruch Silberstoffe im Wert von rund 1/2 Millionen Mark gestohlen hatten.

Offenburg, 8. Nov. Mit der Errichtung eines Großwasserkraftwerks im Gebiete der Kinzig und Wolf hat sich die Kreisverwaltung in ihrer gestrigen Sitzung befaßt. Trotzdem die Sachverständigen anerkennen, daß durch den Ausbau dieses Werkes eine ganz bedeutende Menge Kraft gewonnen werden könne, so scheitert die sofortige Ausführung des Projekts an den erheblichen finanziellen Schwierigkeiten. Auch die Bevölkerung der in Betracht kommenden Gebiete hätte erhebliche wirtschaftliche Bedenken (?) dagegen geltend gemacht.

Heidelberg, 8. Nov. Das 4 1/2-jährige Töchterchen des Jagarntmachers Johann Georg Guppert starb von einer Beranda etwa 3/4 Meter tief in den Hof und war sofort tot.

Heidelberg, 8. Nov. Eine unglückliche Weite kam hier zwischen jungen Burden zum Ausbruch, die zu jenen jungen

Leuten gehören, die über zu viel Geld verfügen. Einer der beteiligten verpflichtete sich nämlich 10 Stück 100 Gramm-Lafeln Schokolade auf einmal zu veräußern. Der Burche brachte es bis zu 7 1/2 Tafeln, dann mußte er infolge Unbehagens die Tafeln verwerfen geben. Viele Kranke und alte Leute wären froh, wenn sie sich nur eine Tafel Schokolade leisten könnten.

Willingen, 7. Nov. Ein tödlicher Unglücksfall hat sich auf der Eisenbahnstraße zwischen Willingen und Altmach ereignet. Der 26-jährige Arbeiter Karl Ebert von Hofwiler war mit dem Anhängen der Signalmühle beschäftigt und hatte infolge des Schneetreibens einen Schienen aufgespannt. Er war gerade einem Güterzug ausgewichen und auf das andere Geleise getreten, als ein Lokomotiv Ebert überfuhr und auf der Stelle tötete. — In einem hiesigen Hotel hatte ein Gast eine günstige Gelegenheit benutzt und die Büfettische mit ungefähr 50 000 Mark Inhalt gestohlen. In Ulm konnte der Dieb in der Person des Monteurs Karl Goppert aus Luttingen verhaftet werden. Etwa 20 000 M. waren noch in seinem Besitz.

Waldshut, 7. Nov. Dem „Albthalen“ zufolge wurden hier drei Waisenkinder im Alter von 6, 8 und 12 Jahren aufgegriffen, welche aus Nürnberg stammten und die weite Reise von dort nach Waldshut zu Fuß zurückgelegt hatten. Die Kinder wurden im Spital untergebracht, bis ein Heim für sie gefunden sein wird.

Planggen b. Siedingen, 8. Nov. Infolge der starken Regenfälle stürzten die Mauern eines hiesigen Neubaus ein, wobei der Zimmermann Josef Witten von Kappel schwere Verletzungen erlitt.

Aus der Pfalz

Die Wohnungsbaufrage in der Pfalz.
x. Ludwigshafen a. Rh., 8. Nov. Die Wohnungsverhältnisse in der Pfalz sind durch den Krieg, die Industriekrisis, die Flüchtlingssituation, vor allem aber durch die starke Befragung nach dem Krieg besonders schwierig geworden. Daher ist die Pfalz bei der Verteilung der öffentlichen Zuschüsse, die zu den Wohnungsbauten seit 1919 gewährt werden, besonders berücksichtigt worden. Diese Berücksichtigung der Pfalz ist sowohl bei den Kleinwohnungsbauten der Gemeinden und Bezirkswohnungsverbände, als auch der gemeinnützigen Bauvereinigungen und der privaten Einzelbau von Kleinwohnungen in den vergangenen Jahren geschehen. So wurden im Jahre 1919 durch die Unterstützung aus öffentlichen Mitteln wohl rund 900 und im Jahre 1920 über 1000 Kleinwohnungen erstellt. Bei weitem die meisten dieser Wohnungen wurden als Neubauten errichtet; die Zahl der Umbauten oder Umbauten oder der im Wege der Wohnungsreorganisation gemauerten Familienwohnungen läßt nebenher. Im Jahre 1921 wurden mit Hilfe von öffentlichen Zuschüssen 1836 Wohnungen erbaut, nämlich durch Gemeinden 331, durch Bauvereinigungen 410 und durch Privatpersonen 1095. Im Jahre 1922 beträgt die Zahl der bis zum 1. September finanzierten Kleinwohnungen 1487, wovon durch die Gemeinden 367, durch Bauvereinigungen 245 und durch Privatpersonen 875 Wohnungen erstellt wurden. Hierzu kommen noch die ohne öffentliche Beihilfen erbauten Wohnungen, insbesondere die Werkwohnungen der Großbetriebe. Die Zahl dieser ohne öffentliche Beihilfen erstellten Wohnungen mag schätzungsweise zusammen in den Jahren 1919 bis 1922 weit über 2000 betragen. Unterstützung wurde auch dem Bau von Beamtenwohnungen gewährt.

Kaiserlautern, 7. Nov. Die Aussperrung in den Kaiserwerken dauert fort. Der Gesetzer der freien Gewerkschaften ist zum Zwecke von Verhandlungen mit der Direktion eingetroffen.

Zweibeck, 8. Nov. Ein umfangreicher, mehrere Monate hindurch fortgesetzter Diebstahl konnte in einem hiesigen Ladengeschäft aufgeklärt werden. Dort war in der letzten Zeit demertert worden, daß fortgesetzt Warenbestände verschwand. Der Verdacht lenkte sich schließlich auf das mehrere Jahre im Haus beschäftigte Dienstmädchen. Eine Durchsuchung in dessen Zimmer förderte gleich zwei Koffer voll Wäsche aller Art ans Tageslicht, in der obersten Wohnung zu Contow wurden weitere Vorräte entdeckt. Eine Hausdurchsuchung bei einer 19-jährigen Verkäuferin, die vor kurzem aus dem Geschäft austrat, ergab, daß auch hier Duzende von Wäschestücken aller Art, schön gebündelt für die Aussteuer aufgestapelt waren. Im Borort Iphem wurde eine weitere Diebstahlsfunde entdeckt. Ganze Körbe und Koffer voll Kinderwäsche, ferner Blusen, Hemden, Spitzen, Handtücher, Selbstkinder, Unterröcke und dergl. konnten dem Eigentümer wieder zurückgegeben werden. Dienstmagd und Verkäuferin kamen in Untersuchungshaft.

Nachbargebiete

sw. Darmstadt, 7. Nov. Auf eine Verfügung des Landesamtes für das Reichswaldwesen haben sich über 1000 junge Leute der Technischen Hochschule gemeldet. Von der Technischen Hochschule soll nun mitgeteilt worden sein, daß für die freiwilligen Helfer keine Verwendung da sei. Bisher bedarf es nur eines Hinweises an die Hilfsverbände, von dem Angebot Gebrauch zu machen. Die freiwilligen Helfer sind meist Söhne des Mittelstandes, die lieber Naturalien als Geld für ihre Hilfe annehmen werden. Der Verwendungszweck ist sicherlich ein vielfältiger, so zum Karnevalsmachen oder -Leben, Maschinen- oder Handdruck u. a. m.

o. Metz, 7. Nov. Im lothringischen Wiederaufbaugebiet, in den Grenzstrichen des Kreises Saarburg und vor allem in der Gegend von Chateau-Salins, hat der Wiederaufbau der einzelnen Ortschaften so große Fortschritte gemacht, daß man im kommenden Jahr kaum noch Spuren der Kriegszerstörungen wahrnehmen wird.

Literarische Rundschau

Dichtung und Kultur

Das dichterische Kunstwerk. Von Emil Ermatinger. (Weipzig, Teubner). Gegen beide heute üblichen Richtungen der Literaturbetrachtung, gegen die historische wie die philosophische, kann der Vorwurf der ideologischen Einseitigkeit erhoben werden. In der einen lebt sich das Individuum ausschließlich wissenschaftlich, in der anderen ästhetisch aus. Beidemals ist der Blick dem sich bewegenden Leben des gegenwärtigen Geistes, der Volksgemeinschaft im weitesten Sinne, abgewandt. Lebensfremdheit aber ist noch kein Beweis für Weisheit. Im Gegenteil, alle Weisheit quillt nur aus der lebendigen Ideenauseinandersetzung einer Zeit. In sie also soll man wieder den Mut haben, die Geschichtsschreibung einzubringen. Denn die Geschichte, mit den wahrhaft großen Ideen der Gegenwart geklärt, wird dem lebenden Geschichte dann zum Spiegel seines Strebens und Seins. Der vorliegende Versuch, die Grundbegriffe literaturwissenschaftlicher Urteilsbildung zu entwickeln, geht von dieser Auffassung der Geschichte aus. Alles Leben, also auch das dichterische Schaffen, wird als Erleben, als lebendige Schöpfung vom Leben betrachtet. Es gilt die Weltanschauung des Dichters, Stoff und Form in seinem Werk nicht als starre Größen, sondern als Bewegung und Wirkung organischen Lebens zu betrachten. Von hier aus gelangt der Verfasser auf liberalem Wege auch zur Bestimmung des Wesens des dichterischen Stils. Das neue Werk Ermatingers ist ebenso wichtig wie die Bücher Wilhelm Diltheys.

Die Heidelberger Romantiker. Von Herbert Levin. (München, Varcus u. Co.) Ein akademisches Preisauschreiben der Universität Heidelberg hat die Abfassung dieses vorzählenden Buches über das Wesen der Heidelberger Romantiker, ihre Gestalten und ihre dichterische, künstlerische und wissenschaftlichen Ergebnisse angeregt. Der Verfasser hat die einschlägige Literatur mit Wissenschaftlichkeit durchgearbeitet. Die Ergebnisse der Darstellung möchte gewissen darunter gelitten haben. Doch müssen wir uns sagen, daß kein Werk niemals in diese geistige Breite gebracht wäre, wenn sich Levin seine Arbeit weniger schwer gemacht hätte. Nach welcher Seite immer man dieses Werk prüft und benutzen mag, es hält, was es mit schlichtem Titel verspricht, d. h. es ist in gegenwärtiger Zeit des Wiederwachsens romantischer Ideen eines der unentbehrlichsten Bücher. Eine Anzahl Bilder, Ansichten Heidelbergs aus der Romantikerzeit, einer bedeutenden Periode in der babilischen Landschaftsmalerei, gereichen dem Werte zum besonderen Schmuck.

Övrl aus Deutschherren. Herausgegeben von Siegel H. u. C. Wien. (Amalthea-Verlag). Von wissenschaftlichen Zielen entfernt, lag es dem Herausgeber nur daran, die Beständen deutschherrenlicher Epitome

vom Mittelalter bis zur Gegenwart mit der nötigen und wünschenswerten Beschränkung auf das Beste dem deutschen Volk in Erinnerung zu rufen. Inhaltlich wurden die Grenzen möglichst weit gesteckt. Die mittelhochdeutschen Epitome wurden im Original aufgenommen und die jüngsten bis auf die Allerjüngsten ohne Vorurteil herabgelassen. Den Freunden des Expressionismus sei nicht verheimlicht, daß Ehrenstein, Werfel, Trakl, Däubler mit etlichen Proben vertreten sind. Wandler wird Namen finden, die ihm bisher vollkommen fremd waren; desto vertrauter wird ihn die Lyrik dieser Unbekannten anprechen. Und mancher wird erst aus diesem Buche voll und ganz begreifen, daß zwischen den Dichtern und Künstlern haben und drüben keine Landesgrenze verläuft.

Wiens Kirchen und Kapellen. Von Alfred Scherich. (Wien, Amalthea-Verlag). Diese kunst- und kulturgeschichtliche Darstellung ist zwar in erster Linie für die Wiener selbst bestimmt, für die es die Verhältnisse ebenfalls mit sich gebracht haben, den eigenen geistigen Besitz ausgiebiger als bisher brachten und würdigen zu lassen. Darüber hinaus hat dieses mit Plänen, Skizzen und Holzschnitten reich ausgestattete Werk aber für jeden hohe Bedeutung, der sich mit Architektur und bildender Kunst beschäftigt, die ja an keinen der gebunden sind. Stammen doch die bei der Betrachtung unterstellten Bauten aus geschichtlichen Tagen, in denen Wiens Schicksale die der deutschen Welt waren, in denen das Wohlwollen der Künste an der Donau den Fortschritt überhaupt bedeutete.

Gottlob Egelhaaf: Bismarck, sein Leben und sein Werk. 3. Aufl. (Karl Strabe Verlag, Gießen) Mit innerer Begeisterung mag Egelhaaf an die neue Überarbeitung seines Bismarckbuches gegangen sein, dessen Neuauflage in eine Zeit fällt, die das wertvollste Erbe des großen Kanzlers, die Reichseinheit, aufs Schwere bedroht sieht. Denn Egelhaaf darf mit Stolz sagen, daß er durch sein Buch mit dazu beigetragen hat, diesen Reichseinheitsgedanken lebendig erhalten zu haben. Zugleich aber auch die Erinnerung an den Menschen und Staatsmann Bismarck, den wir nicht erst jetzt in den Tagen unserer politischen Ohnmacht richtig verstehen werden. Anders, und, was sein, auch kritischer, stehen wir heute dieser überlebendigen Erscheinung gegenüber, und gerade da brauchen wir einen objektiven Führer zu ihr hin, einen der ein klares und vorzügliches auf einwandfreies Material gestütztes Urteil fällen kann, weil er auch die inneren Zusammenhänge mit der Lebendigkeit des Geschichtsforschers überblickt und die engere Bindung der Geschichtswissenschaft. Das Werk, klar und mit einer aus der Stärke des inneren Erlebens quellenden Wärme geschrieben, stellt sich angenehm in keiner Knappheit, die doch niemals trocken und unlesend wird. Und wenn Egelhaaf zwischen irgend etwas sehr

Sportliche Rundschau

Pferderennen

Preis von Schreiberhau. 55 000 Mark. 1600 Meter. 1. Krappenstein Cassierer (Proba). 2. Bis II, 3. Snelan. Ferner: Wänze, Ranico. 44:10; 19, 16:10. — **Preis von der Grafenschaft Glab.** 55 000 Mark. 1200 Meter. 1. Schumanns Diad (Otto Müller), 2. Ragune, 3. Viktor. Ferner: Rajus, Idealist, Raubgraf II, Forelle, Melini, Herzfleis, Florec, Adolphus, Ostair, Sonnenschein, Gerdas Greiel, Sidmete, Morgans. 103:10; 57, 21, 20:10. — **Preis von Ragnat.** 55 000 Mark. 1800 Meter. 1. Alfons Karr (Kosna), 2. Thunelida, 3. Turmglocke. Ferner: Her, Sinn Fein, Orfan, Diola, Rubin, Ueb nem apard, Mrs. Bunch, Rorotte, Scheitani, Whist. 96:10; 29, 25, 32:10. — **Preis von Krummhübel.** 150 000 Mark. 2800 Meter. 1. Gestüt Grabin Abenteuer (Steinitz), 2. Burg, 3. Glör II. Ferner: Galob, Weibde. 22:10; 16, 31:10. — **Preis von Rudowa.** 55 000 Mark. 1400 Meter. 1. K. u. C. v. Weimberg v. Felargone (D. Schmidt), 2. Jemisch, 3. Tuan Yang. Ferner: Ucht, Elber, Rachtwin, Der Durl, Robepuppe. 15:10; 13, 44, 18:10. — **Preis von Keinert.** 55 000 Mark. 1600 Meter. 1. H. v. Opels Enver (Sensich), 2. Goldstrom, 3. Rimoldo. Ferner: Sommerflos, Robensode, Simlan, Gerfner, Hollar, Wasserfische, Trumst, Sacnot, Filou, Schar, Contrabent, Rosmunda. 187:10; 37, 39, 13:10. — **Preis von Salzbrenn.** 55 000 Mark. 1000 Meter. 1. Siall Linings Ball (Ruhne), 2. Verbene, 3. Marone. Ferner: Landrichter, Gigerl, Eisenstein, Sultan, Erdrose, Grassmide, Hände hoch, Lebensbaum. 40:10; 19, 21, 23:10.

Allgemeines

Zeitung-Verkauf und -Vereinigung. Die Sportzeitschrift „Tennis“, alleiniges amtliches Organ des Deutschen Tennis-Bundes, ist durch Verkauf in den Besitz des bekannten Sportverlegers O. F. Eichen übergegangen. Die Zeitschrift „Tennis“ geht in der Zeitschrift „Tennis, Heden und Golf“, alleiniges amtliches Organ des Deutschen Hockey-Bundes und des Vereins Deutscher Tennislehrer auf und hat an diese den Charakter als alleiniges amtliches Organ des Deutschen Tennis-Bundes abgegeben. Die Schriftleitung des Tennisbundes verbleibt in den Händen des General-Sekretärs des Deutschen Tennis-Bundes F. Gruber, Berlin-Halensee.

Wie vorzüglich ist mich bei Heberfüßen? In den jetzigen unruhigen Zeitaltern ist niemand — weder in der Stadt noch auf dem Lande — vor plötzlichen körperlichen Angriffen sicher. Der bekannte Polizeileutnant E. Stephan gibt daher eine Anwendung zur Selbstverteidigung im Bild. Die erste Kunst, aus der geringen Kraftentfaltung den Gegner wehrlos zu machen. Von E. Stephan. Brantsch Sportverlag, Dred u. Co., Stuttgart. Hier wird jedem Mann an Hand von 12 Lehrbildern auf das Verständnis die nötigen Verteidigungsverhältnisse unterrichtet.

Ein Millionen Automobil im Westverkehr. Nach einer zur Zeit des Pariser Automobilkongresses herausgegebenen Statistik waren im vergangenen Monat insgesamt 10 922 278 Automobile auf der ganzen Welt in Betrieb gewesen. Den Vorrang hat naturgemäß Amerika, während die europäischen Staaten folgende Ziffern aufwiesen: England 420 000 (ein Automobil auf 110 Einwohner), Frankreich 205 500 (205), Deutschland 750 000 (733), Italien 35 000 (1125), Schweiz 25 500 (151).

Ungewöhnliche Einnahmen an Buchmachersteuern. Daß die Buchmachersteuer eine hervorragende Einnahmequelle für den Staatserlös werden würde, haben alle, die von der Sache etwas verstehen, vorher gewußt. Der tatsächliche Erfolg übertrifft aber noch die frühesten Erwartungen. So erfahren wir, daß einer der babilischen Buchmacher, der seine Tätigkeit in der zweiten Augusthälfte begann, für die Zeit vom 15. August bis zum 31. Oktober 500 000 Mark Steuern abgeliefert hat.

Leichtathletik

Die Leichtathletik. Eine Einführung für alle in Technik, Training und Taktik der Leichtathletik. Von Dr. Karl Ferdinand Ritter von Hall. 104 Seiten mit vielen Textabbildungen und 8 doppelseitigen Texttafeln. Jeder Wunsch hat die Pflicht, sich für die Leichtathletik zu betätigen, seine Konstitution zu verbessern, seinen Körper gesund, kräftig und schön zu machen oder zu erhalten. Das ist zunächst der Hauptzweck aller Leichtathletiken. Auf Grund einer längeren Trainings- und Wettkampferfahrung hat der mehrfache deutsche Wettkampfsieger Dr. von Hall seine Erfahrungen auf dem Gebiete der Leichtathletik in dem obengenannten Buche (Französische Sportverlag Dred u. Co., Stuttgart) niedergelegt. Ausen, Spurlingen, Werfen, Stößen mit allen Waffen werden eingehend in Wort und Bild behandelt. Jeder, der wirklich den ersten Willen hat, sich und seinem Vaterlande durch sportliche Betätigung zu nützen, kann auf Grund dieser eingehend geschriebenen Einführung in die Leichtathletik bald beurlauben, welche besondere leichtathletische Betätigung in ihm schlummert. Das Buch bietet in Wort und Bild höchstinteressante und wird jedem, der noch nicht Sporttreiben von der ersten bis zur letzten Seite gelesen. Das Werk erreicht rechtlos das von dem berühmten Verfasser angezielte Ziel: Es ist ein Richtungsgeber für das Werden des Sportmannes in Person und Leistung, eine werbetreibende Anregung zum Studium der Technik in der Leichtathletik! Ich empfehle das Buch dringend; es wird Tausende auf den großen Pfaden des Leichtathleten und auch die zu begehrtesten Lehrgängern der stumpfsten Spiele machen.



Personliches eintritt, so wirkt das nicht ausdringlich, sondern die Darstellung bekommt dadurch einen leichteren Anflug des Gemütvollen, Herzlichen, Erzählerischen. Auch die Worte tätvoller Kritik sind von ehrwürdiger Liebe zu Bismarck durchdrungen, so daß niemals der Eindruck keiliger Mittel und professoraler Besserwissererei erweckt wird. Zuweilen wünscht man, besonders in den Abschnitten, die sich mit Wilhelm II. befassen müssen, kräftigere Worte und deutlichere Ablehnung. Ein prächtiges Schicksalspiel gibt die zusammenfassende Charakteristik des Kanzlers. Das mit einem vorzüglichen Porträt Bismarcks gut ausgestattete Buch ist mit einem Personen- und Sachregister versehen; auch sind einige wichtige Dokumente (Annahmevertrag in Sachen des Tagesbuchs des Kronprinzen, Entlassungsgehalt Bismarcks vom 18. März 1890, Schreiben des Kaisers an Bismarck vom 20. März 1890, Briefwechsel des Kaisers Wilhelm II. mit Kaiser Franz Joseph aus Anlaß der Entlassung Bismarcks) eingefügt. Es ist also auch als Nachschlagewerk wertvoll. Sein besonderer Wert aber für unsere Zeit, und darum sei es als Geschenk nachdrücklich empfohlen, besteht darin, daß es, aus Verehrung und Begeisterung für eine Führerpersonlichkeit geboren, das Verständnis für große Menschen weckt. Darum gehört es in die Hand jener heranwachsenden Jugend, die nicht im Materialismus erstickt, sondern, der Idee von der wiederlebenden Größe Deutschlands gläubigen Herzens hingegen, mit hartem vaterländischem Willen in die Zukunft schreitet.

Neue Jugendbücher

Klaus Lammehild. Erzählung von Anni Richter. (Botha, F. A. Verthes.) Wenn es zu den vornehmsten Aufgaben der Jugendschriftstellerei gehört, die kleinen Leser dem Herzen der Natur, dem wahren Lebensquell nahe zu bringen, dann erfüllt dieses Buch seinen Zweck in idealer Weise. Es erzählt höchst anmutig und unterhaltsam, wie die Liebe zur Sonne ein armes krankes Bübchen höchst eigenhändig in die Kur nimmt und gesund und munter macht.

Das Verwundene. Ein deutsches Schicksal von Wilhelm Schreiner. (Stuttgarter A. Zienemann.) Wenn ein Buch noch ein begeisterungsfähiges deutsches Knabenherz erwärmen kann, so ist es dies packende, von Leben und Farben erfüllte Geschichte von dem abenteuerlichen Schicksale eines jungen Sommo-Deutschen und daneben von dem ernstem wortreichen Heldentum seines Vaters und Bruders während des Krieges.

Deutsches Knabenbuch. (Stuttgarter, Zienemann.) In den langen Jahren seines Erscheinens hat sich das Deutsche Knabenbuch einen großen Kreis von jugendlichen Lesern erworben. Der neue Band bietet wieder eine Fülle der Anregung für Herz und Geist: Erstes und letztes, Kunst und Literatur und Technik, Unterhaltenes und Praktisches, Anleitung zu mancherlei Beschäftigung.

Indeziffer-Berechnung

Rein e Sädelche Getreide
Linn e Stus aus edler Seide,
Soh unn Beller, Fleisch unn Rehl,

Kommunale Chronik

30 Prozent Wohnungsabgabe für 1923 in Heidelberg
Dem Heidelberger Bürgerausschuss liegt für seine Sitzung am kommenden Freitag folgender Stadträtlicher Antrag vor:

Hundsteuer erhöht. — In Darmstadt wurde von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen, zur Verringerung der Wohnungsnot die Hundsteuer zu erhöhen.

Ladenburg, 7. Nov. Aus der jüngsten Gemeinderatsitzung ist folgendes erwahnsenswert: Der Gemeindevoranschlag für das Rechnungsjahr 1922/23 wurde aufgestellt und vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt.

Neues aus aller Welt

Ein neuer Südamerikadampfer fertiggestellt. Auf der Werft von S. C. S. in Danzig geht für die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft ein neuer Hochdampfer seiner Vollendung entgegen.

Der wohnungslose Bürgermeister. Krollen, die Hauptstadt des ehemaligen Fürstentums Waldeck, hat mit ihren Bürgermeistern erlittenen Pech.

Orthographie schwach. Einem Reisenden zeigte neulich im D. Zug ein Holländer einen neuen deutschen Tausendmarktschein und fragte, ob er echt sei.

marken von 1921 mit der Aufschrift „Deutsches Reich“. Der alte wieder bei den neuen „Tausend“-Marktscheinen.

Der Knall-Effekt. Die holländische Regierung hat vor ein paar Tagen der Wissenschaft zu einem Experiment verholfen, das dem Studium der Schallwellen gewidmet war.

Heitere Ecke

Im Gaunercafé
— „Emil, du kommst noch mal in die Zeitung.“
— „Über nur in die Käsefede.“

Briefkasten
Wir bitten für den Bestellen bestimmte Einwendungen auf dem Umschlag als solche kenntlich zu machen.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat November
Tabelle mit Spalten für Station, Pegel, 1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 10., Mittelwert, Differenz.

Mannheimer Wetterbericht v. 9. Nov. morgens 7 Uhr
Barometer: 762 mm. Thermometer: 6,4° C. Niederschlag: 2,5 Liter

Kleine Mitteilungen. Die Stadtverwaltung von Düsseldorf hat den Fehlbetrag des Stadthaushalts nach dem Stande von Anfang Oktober auf 708 Millionen Mark errechnet.

OSRAM advertisement featuring a light bulb illustration and the text: 'Wer eine gute im Gebrauch billige elektrische Lampe haben will, scheue die Kosten nicht und verlange ausdrücklich "Osram"'

Zum Paradies der Damen

National-Theater Mannheim
Donnerstag, den 9. November 1922
In Miets C 14. Freie Volkshäuser L. 3301-3303 und 346-3479. B. V. B. No. 3771-3870

Der Waffenschmied
Königliche Oper in 3 Akten von A. Lortzing.
Spielleitung: Karl Marx.
Musikalische Leitung: Werner v. Bülow.

Hans Städtler, Waffenschmied
Marie, seine Tochter
Graf von Lorenau
Georg, sein Knappe
Adelhof, Wirt aus Schwaben
Ireneau, Mariens Erzieherin
Brenner, Gärtner
Karl Marx
Oswald Heinen
Josef Burgwinkel
Alfred Landury
Hugo Voisin
Betty Köfer
Karl Zeller

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 10. November 1922
In Miets C 13. P. V. B. N. 3741-3890
B. V. B. No. 3871-6020

Die Vögel
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten
Donnerstag, den 9. November 1922.
P. V. B. M. 5576-5743 und R. 8266-8300
Bühnenvollstand No. 7141-7330

Die Vögel
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Alt-Heidelberg
Schauspiel in 3 Akten von W. Meyer-Förster
Spielleitung: Eugen Felber.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Musensaal-Rosengart. Einziges Gastspiel des
18. Nov. Freitag, weißberühmten
abends 8 Uhr
grosstrussischen

20 Künstler Balalaika-Orchester 20 Künstler
Dirig. Georg Wassiljew, Mitw. Die russ.
Meisterlerner Iwan Orlik, Ellen Bojarskaja,
Sergel Dmitriewski zuletzt in Wiesbaden u.
Frankfurt größte Erfolgskarten zu Mk. 1,00,-
5,00,- 10,- 20,- 30,- 40,- 50,- und
Steuer bei Hechel O 2, 10 u. im Mannheimer
Musikhaus P 7, 14a 9962

Erste moderne Tanzschule
J. STONDEBEEK, MANNHEIM
Restaur. Rhetapark, Stephaniensstr. 1
Tel. 1463.

Am 15. Nov. beginnen im Rest. Rhetapark
und Wiener Restaurant C. L. 10-11

neue Mode- u. Anfänger-Tanzkurse.
Gründlich, vornehm u. individuelle Aus-
bildung. Schnelllebig. Einzel-Unterricht
zu jeder Tageszeit. 9958

Heimarbeit
Kunststoffe und Klebeblei zu vergeben, Ver-
richtungen mit Kirschenprobe erbeten *3667

Wintersberger c. s.
Achtung!
Einige Waggonen

Speisekartoffeln
gleich eintreffend, weiße und gelbe, sowie Sahle-
kartoffeln „Münchener“, hat noch preiswert abzu-
geben B7161

Rettenmaier, Kartoffeln en gros
Eisenstrasse 55. Telefon 4920.

Einbruchsicher
Ihre Wohnung durch meine sicher konstr. Alarm-
anlage. Kost. bei der Beschäftigung. B7146

Libelle
Nachmittags
4 Uhr-Tee
mit Kabarett-Einlagen

Abends 8 Uhr:
Hans Fred
Julia Bille
2 Ollendorfs
Bruno Böller
3 Hermanns
usw. usw. 584

Claw
Ab 6 Uhr abends
geöffnet!
Exquisite Küche
Delikatessen
der Saison.
Dezent-Musik

584

1 Klavier
verkauft *35719
Rheinstr. 9 V. 11a

Zum Paradies der Damen

Infolge eines Unfalles verschied heute plötzlich mein
langjähriger treuer Platzmeister, Herr

Joseph Haas

Eine von vorbildlichem Pflichtgefühl rastlos erlittene Dienst-
zeit von fünfzig Jahren bei meiner Vorgängerin Dreyfus &
Mayer-Denkler und meiner eigenen Firma, sichern dem Da-
hingeshiedenen ein unauslöschliches dankbares Gedächtnis.
Mannheim, den 8. November 1922.

Firma Oscar Dreyfus
Badisches Amtsgericht B. G. 4.

Dienstag Nacht verschied nach langem Leiden unsere
liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Ludwig Borho Wwe.
Wilhelmine geb. Mammelo
im Alter von 68 Jahren.
MANNHEIM, den 9. November 1922.

Die trauernd Hinterbliebenen:
Frau Borho und Familie
Philipp Borho und Frau
Paul Villata und Frau
Anna geb. Borho.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 1 Uhr von der
Leichenhalle aus statt. B3717/18

Danksagung.
Für die überaus große Anteilnahme an dem uns so
schmerzlich betroffenen Verluste unserer innigstgeliebten
und unvergesslichen *3709/19

Line
sagen wir auf diesem Wege Allen, insbesondere den ehwr.
Schwestern des Danonissenhauses für die aufopfernde und
liebvolle Pflege unserer herzlichsten und innigsten Dank.

MANNHEIM, den 7. November 1922.
Schanzenstr. 11.

Fritz Weidenhammer u. Familie.

Jubiläums-Ausstellung
in der
GALERIE BUCK
Eintritt Mk. 30.— zu Gunsten der Kleineninhaber.

Kammer-Lichtspiele.
Ab Donnerstag, 3 Uhr
der größte Film der
Saison in 5 Abteilungen
nach dem bekannten
Roman von Stöck

**Alexander
Dumas**

1. Akt. Das Geheimnis des Strahlings
2. Akt. Der Schatz von Monte Christo
3. Akt. Eroberung von Paris
4. Akt. Gekaufte Frauen
5. Akt. Schuld in Sühne
Jede Woche eine Fortsetzung

Schönes Beiprogramm

DER GRAF VON MONTE CHRISTO



Otto Ziefendrah
Fernstr. Nr. 180
Seidelberger (Straße neben Kaffee-Rumpelmayer)

Mannheim 07.5

Moderne Büro-Einrichtungen



**Detektiv-Institut
und Privat-Auskunft**
Argus
A. Maier & Co.
G. m. b. H.
O. G. 6, Mannheim
Telephon 3305

Vertrauliche Auskünfte
jeder Art. Entwürfe
in allen Kriminal- und
Zivilprozessen. Heirats-
auskünfte. 506

Feuersichere Türe
ca. 6,80x2,00, zu kaufen
erbetet. *3657
Gemeinl. Tel. 3059.

Amliche Bekanntmachungen

Zum Handelsregister B. Band XX C. 3. 12. Firma Jahrgangsbuch, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Mannheim wurde heute eingetragen: Ernst Damm in Hanau ist als Geschäftsführer ausgeschieden. 171

Mannheim, den 3. November 1922.
Badisches Amtsgericht B. G. 4.

Zum Handelsregister B. Band X C. 3. 35. Firma A. G. Walter Aktien-Gesellschaft für Schiffahrt, Expedition und Commission in Mannheim wurde heute eingetragen: Die Profusa des Bildhauers ist erloschen. Paul Walter ist als Geschäftsführer ausgeschieden. 171

Mannheim, den 3. November 1922.
Badisches Amtsgericht B. G. 4.

Zum Handelsregister B. Band XXIII C. 3. 24 wurde heute die Firma „Elektrotechnische Badische Aktiengesellschaft, Mannheim, eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag der Aktiengesellschaft ist am 18. September 1922 abgeschlossen. Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Vertrieb von elektrischen Spezialapparaten, der Entwurf und Verkauf von elektrischen Apparaten, sowie die Betätigung sämtlicher verwandter Geschäfte, die geizigt sind, das Unternehmen zu fördern. Das Grundkapital beträgt 6.000.000 M. Es ist eingeteilt in 6000 auf den Inhaber Laurand Aktien über je 1000 M., und zwar in 1000 Aktien Lit. A und 5000 Aktien Lit. B. Die Aktien Lit. A erhalten eine Verzugsdividende von 4%, während jedoch an der weiteren Gewinnverteilung erübt, und zwar gleichmäßig mit den Aktien Lit. B teil, wenn diese ebenfalls 4% Dividende erhalten haben. Die Aktien Lit. A werden außerdem mit gleichem Stimmrecht ausgestattet. Die Aktien werden zum Kennbuche eingetragen. Die Mitglieder des ersten Vorstandes sind von den Gründern bestellt; im übrigen werden sie von dem Vorstände des Aufsichtsrates zusammen mit dessen Stellvertreter bestellt. Otto Rieger, Direktor, Mannheim, August Kump, Direktor, Mannheim, sind als Vorstandmitglieder bestellt. Sind mehrere Vorstandmitglieder bestellt, so wird die Gesellschaft jeweils durch zwei Vorstandmitglieder oder durch ein Vorstandmitglied zusammen mit einem Stellvertreter vertreten. Die Generalversammlung wird durch öffentliche Bekanntmachung benannt. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Die Gründer sind: Fabrikant Josef Rieger, Fabrikant Walter Dersel, Direktor Otto Rieger, Direktor Carl Gargel und Direktor August Kump, alle in Mannheim. Dieselben haben sämtliche Aktien übernommen. Der erste Aufsichtsrat besteht aus folgenden Personen: Fabrikant Josef Rieger, Fabrikant Walter Dersel, Bankdirektor Ernst Lieb, Direktor Carl Gargel, alle in Mannheim, und Direktor Dr. Anton Dohmann in Wiesbaden. Von den mit der Annahme eingesetzten Geschäftsführern, insbesondere von dem Vorstandsmitglied des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrats sind bei dem Bericht, von dem Protokollbericht der Revision auch bei der Handelskammer Mannheim Einzüge genommen worden. 171

Mannheim, den 3. November 1922.
Badisches Amtsgericht B. G. 4.

Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:

1. Band X C. 3. 181. Firma „Lito Sator“ in Mannheim. Das Geschäft von der Firma ist durch Erbschaft auf Kaufmann Lito Sator, Edler, Christian Krolline geb. Kroll in Mannheim übergegangen. Lito Sator, Mannheim, ist als Vorstand bestellt.

2. Band XIII C. 3. 50. Firma „Mannheimer Spiegel- & Silberwaren-Fabrik Gebrüder Kauf“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 15. Oktober 1922 aufgelöst und das Geschäft mit Aktien und sonst der Firma von Ernst und Karl Kauf auf Heinrich Hermannsdorfer, Fabrikant, Mannheim, als alleinigen Inhaber übergegangen. Der es unter der bisherigen Firma weiterführt. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäftes begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe durch Heinrich Hermannsdorfer aus-
geschlossen. Die Protota der Frau Elise Kauf geb. Reich ist erloschen. Heinrich Hermannsdorfer, Edler, Jeanette geb. Unold, Mannheim, und Anna Hermannsdorfer, Mannheim, sind als Einzelprokuren bestellt.

3. Band XIII C. 3. 504. Firma „Josef Mannheimer“ in Mannheim. Der Ort der Niederlassung ist nach Brühl verlegt.

4. Band XIV C. 3. 233. Firma „Friedrich Weidner“ in Mannheim. Der Geschäftszweig ist jetzt Weinhandlung.

5. Band XV C. 3. 242. Firma „Rudolf Würth Unions-Fabrik“ in Mannheim. Rudolf Würth, Oberamtsrat, Unio geb. Brandenbach in Mannheim ist in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschaftsführer eingetragen. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Oktober 1922 begonnen. Die Profusa der Frau Luise Würth ist erloschen.

6. Band XVI C. 3. 222. Firma „Baum & Co.“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und in Liquidation getreten. In Liquidation sind bestellt: Gustav Baum, Kaufmann, Mannheim, und Eudwig Karl Strieder, Kaufmann, Altona; jeder derselben ist vertretungsberechtigt.

7. Band XVII C. 3. 88. Firma „Krausch-Pächler“ in Mannheim. Die Protota des Kaufmanns Frank ist erloschen.

8. Band XIX C. 3. 109. Firma „Königliche Metallwaren-Fabrik Georg & Co.“ in Mannheim. Ein Kommanditist ist ausgeschieden.

9. Band XXIII C. 3. 59. Firma „Salentina Schiff“ in Mannheim. Der firmeninhaber Kaufmann Salentina Schiff, mobat jetzt in Mannheim.

10. Band XXIII C. 3. 88. Firma „Lena & Zepfendroger“ in Mannheim. Wladimir, Karl Lang ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Kaufmann August Zepf, Seibitz, ist als persönlich haftender Geschäftsführer eingetragen. Die Firma ist geizigt bei „Schellenberger & Co.“

11. Band XXIII C. 3. 135. Firma „Josef Rottersmann“ in Mannheim. Rode-Litt. 17. Inhaber ist Kaufmann Josef Rottersmann, Mannheim. Geschäftszweig: Handel mit Auswaren und Parfumerien.

Mannheim, den 4. November 1922.
Badisches Amtsgericht B. G. 4.

Zum Handelsregister B. Band XXIII C. 3. 25 wurde heute die Firma „Montage- und Installations-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim, D. G. A., eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 18. September 1922 abgeschlossen. Gegenstand des Unternehmens ist die Aufstellung (Montage) und Instandhaltung sowie die Instandsetzung von Dampfmaschinen und anderen Dampfmaschinen, die Peripherie und der Betrieb von Maschinen, des Handwerks mit Eisen und anderen Metallen jeder Art. Die Gesellschaft darf sich an anderen Unternehmen mit ähnlichen Geschäftszweigen beteiligen, sie erwerben und sie vertreten. Das Stammkapital beträgt 500.000 M. Hugo Brögger, Kaufmann, Mannheim, Redaktor, von Karl Zepf, Charpentier, Mannheim, und Geschäftsführer, Fabrikant Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft einig. Zwei öffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft gesetzlich vorgeschrieben sind, geschehen sie in der Reichsrecht Zeitung. 171

Mannheim, den 4. November 1922.
Badisches Amtsgericht B. G. 4.

Zum Handelsregister B. Band XXIII C. 3. 25 wurde heute die Firma „Montage- und Installations-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim, D. G. A., eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 18. September 1922 abgeschlossen. Gegenstand des Unternehmens ist die Aufstellung (Montage) und Instandhaltung sowie die Instandsetzung von Dampfmaschinen und anderen Dampfmaschinen, die Peripherie und der Betrieb von Maschinen, des Handwerks mit Eisen und anderen Metallen jeder Art. Die Gesellschaft darf sich an anderen Unternehmen mit ähnlichen Geschäftszweigen beteiligen, sie erwerben und sie vertreten. Das Stammkapital beträgt 500.000 M. Hugo Brögger, Kaufmann, Mannheim, Redaktor, von Karl Zepf, Charpentier, Mannheim, und Geschäftsführer, Fabrikant Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft einig. Zwei öffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft gesetzlich vorgeschrieben sind, geschehen sie in der Reichsrecht Zeitung. 171

Mannheim, den 4. November 1922.
Badisches Amtsgericht B. G. 4.

Zum Handelsregister B. Band XXIII C. 3. 25 wurde heute die Firma „Montage- und Installations-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim, D. G. A., eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 18. September 1922 abgeschlossen. Gegenstand des Unternehmens ist die Aufstellung (Montage) und Instandhaltung sowie die Instandsetzung von Dampfmaschinen und anderen Dampfmaschinen, die Peripherie und der Betrieb von Maschinen, des Handwerks mit Eisen und anderen Metallen jeder Art. Die Gesellschaft darf sich an anderen Unternehmen mit ähnlichen Geschäftszweigen beteiligen, sie erwerben und sie vertreten. Das Stammkapital beträgt 500.000 M. Hugo Brögger, Kaufmann, Mannheim, Redaktor, von Karl Zepf, Charpentier, Mannheim, und Geschäftsführer, Fabrikant Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft einig. Zwei öffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft gesetzlich vorgeschrieben sind, geschehen sie in der Reichsrecht Zeitung. 171

Mannheim, den 4. November 1922.
Badisches Amtsgericht B. G. 4.

Zum Paradies der Damen

Zum Handelsregister B. Band XVII C. 3. 25 Firma „H. E. Lehmann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Mannheim wurde heute eingetragen: Karl Lehmann ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Kaufmann Hermann Lehmann, Mannheim, ist als Geschäftsführer bestellt.

Mannheim, den 6. November 1922.
Badisches Amtsgericht B. G. 4.

Zum Handelsregister B. Band XXIII C. 3. 25 wurde heute die Firma „Königliche Metallwaren-Fabrik Georg & Co.“ in Mannheim, D. G. A., eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 18. Oktober 1922 abgeschlossen. Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Vertrieb von elektrischen Spezialapparaten, der Entwurf und Verkauf von elektrischen Apparaten, sowie die Betätigung sämtlicher verwandter Geschäfte, die geizigt sind, das Unternehmen zu fördern. Das Grundkapital beträgt 6.000.000 M. Es ist eingeteilt in 6000 auf den Inhaber Laurand Aktien über je 1000 M., und zwar in 1000 Aktien Lit. A und 5000 Aktien Lit. B. Die Aktien Lit. A erhalten eine Verzugsdividende von 4%, während jedoch an der weiteren Gewinnverteilung erübt, und zwar gleichmäßig mit den Aktien Lit. B teil, wenn diese ebenfalls 4% Dividende erhalten haben. Die Aktien Lit. A werden außerdem mit gleichem Stimmrecht ausgestattet. Die Aktien werden zum Kennbuche eingetragen. Die Mitglieder des ersten Vorstandes sind von den Gründern bestellt; im übrigen werden sie von dem Vorstände des Aufsichtsrates zusammen mit dessen Stellvertreter bestellt. Otto Rieger, Direktor, Mannheim, August Kump, Direktor, Mannheim, sind als Vorstandmitglieder bestellt. Sind mehrere Vorstandmitglieder bestellt, so wird die Gesellschaft jeweils durch zwei Vorstandmitglieder oder durch ein Vorstandmitglied zusammen mit einem Stellvertreter vertreten. Die Generalversammlung wird durch öffentliche Bekanntmachung benannt. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Die Gründer sind: Fabrikant Josef Rieger, Fabrikant Walter Dersel, Direktor Otto Rieger, Direktor Carl Gargel und Direktor August Kump, alle in Mannheim. Dieselben haben sämtliche Aktien übernommen. Der erste Aufsichtsrat besteht aus folgenden Personen: Fabrikant Josef Rieger, Fabrikant Walter Dersel, Bankdirektor Ernst Lieb, Direktor Carl Gargel, alle in Mannheim, und Direktor Dr. Anton Dohmann in Wiesbaden. Von den mit der Annahme eingesetzten Geschäftsführern, insbesondere von dem Vorstandsmitglied des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrats sind bei dem Bericht, von dem Protokollbericht der Revision auch bei der Handelskammer Mannheim Einzüge genommen worden. 171

Mannheim, den 6. November 1922.
Badisches Amtsgericht B. G. 4.

Versteigerung.
Im Auftrag verleihere Freitag, 10. November, nachm. 2 Uhr Q 4, 5 folgenhaft Schlafzimmer mit gr. Spiegelschrank, Sofa, Haartrage und Federn, fast neue Büchereischränke, hell eichen, beheizt, 1 Diplomatenschreibstisch, 1 Schreibtisch, 1 Tisch, Stuhl, Schrank, Regal etc.

1 Projektionsapparat mit 150 mm, Kondensator und Transportkasten mit Regulierwerk, 60 Amp., und Schaltschloß, ein Bratmaschine.

Ferner: 2 neue Bettstellen, 1 u. 2 Zehrer Schränke, pol. Kommode, Sofa, 6 neue weiche Tischstühle, Waschkommode, Gasherd, beheizte Bilder, Herren- und Damenkleider, Schuhschubladen, sowie vieles Ungenanntes.

Befichtigung von 9-12 Uhr.

Heinrich Seel, Auktionator
Q 4, 5, Tel. 4506.

Amliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.
Morgen früh auf der Freibad Kuffelschloß, Lampenstr. 71a. 88 Die Verwaltung

Schuhwaren
in allen Ausführungen kaufen Sie immer billig bei
Mullecker, Waldthofstr. 17

Drucksachen Industrie
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E. G. 2

Verkäufe
Achtung!
Suche mein kompl. Landhaus
im bad. Bauland mit großem Obstdaun, 2- oder 3-Zimmerwohnung in Mannheim zu verkaufen oder zu verkaufen. Besondere Einzelverhandlungen sind sicherzustellen. Nachb. unter L. G. 52 an die Geschäftsstelle.

200 Puppenmöbelgarnituren
vollständig, zum Fäden, zu verkaufen.
E. Urban, Ludwigshafen
Hilf-grafenstraße 17.

Kauf-Gesuche
Zu kaufen gesucht
Geschäftshaus
möglichst in absehbare Zeit beschließbar über Lagerhalle mit Gefallenstiftung, auch möglich. 1004

Karl Adolf Nagel
pharm. und techn. Chemikalien
Waldparfaden 1. Telefon 1337 und 1756

Gold- und Silberschmelzer
W. Dosch, H 1, 1 in Traun
kauft zu höchsten Preisen
Zinngegenstände
Alt-Gold, Silber, Platin u. Quecksilber.

Brillanten
Ankauf von Brillanten
zu den höchsten Tagespreisen.
G. Rexin, Breitenstraße, H 1, 6. Wertgegenstände
Eigent. von allen von Trauningen mit und ohne Gültigkeit.

Zum Paradies der Damen